

Egli bringt den Kick in den Park

Schlagerstar begeistert das Publikum im Papenbusch

Von Burkhard Büsing

Albersdorf – Hier ein seliges Lächeln, dort weiche Knie und die Frage: Bin ich gerade wirklich von Beatrice Egli umarmt worden? Ja, denn der Schlagerstar rennt von der Bühne und herzt Hinz und Kunz.

Bevor sie das Bad in der Menge nimmt, wechselt sie schnell ihre hochhackigen Pumps gegen Turnschuhe. „Bitte, bitte halt mich“ singt die 29-jährige Schweizerin schließlich, während die Besucher dem Wunsch nur allzu gerne nachkommen. Die Sicherheitsleute wiederum bringt das ins Schwitzen. Schließlich zieht Egli im Laufschrift weiter durch die dichten Zuschauermassen, um hier und dort viele Umarmungen zu verteilen. „Wen habe ich vergessen?“, fragt sie zurück auf der Bühne. Bei gut 4000 Besuchern melden sich Dutzende, die leer ausgegangen sind. Sie hätten die Schlagersängerin auch gerne gedrückt. Aber dicht bei ihr stehen und ihre Musik hören zu können, finden sie ebenfalls gut.

Lange bevor der Star des Jahres die Waldbühne betritt, steht fest: Der Volksfestverein hat mit Beatrice Egli einen Nerv getroffen. Denn ein Durchkommen wird im Papenbusch bereits vor dem Programmbeginn schwierig.

Stets mit Lachen im Gesicht, quirlig, auf der Bühne immer in Bewegung, gibt Egli 90 Minuten ihr Repertoire aus Liebe, Sehnsucht und Herzschmerz, also allen wichtigen Zutaten des Schlagers, zum Besten.

Eingefleischte Fans mit Egli-T-Shirt, Rucksack und weiteren Fanartikeln stehen im Publikum und wollen die Siegerin der Sendung Deutschland sucht den Superstar aus dem Jahr 2013 sehen. Sie kennen die Texte genau und singen sie lautstark mit.

Zwischen den Liedern animiert Egli die Besucher zum Mitmachen. „Nun wackelt mal ordentlich mit dem Popo“, fordert sie auf. Dann lernt sie von ihrer aus Tellingstedt stammenden Hintergrundsängerin, dass Hintern im Norden Mors heißt. „Ah, deshalb versteht ihr mich nicht. Also wackelt einmal ordentlich mit dem Mors“, reagiert sie. Den plattdeutschen Begriff lernt sie allerdings an diesem Abend nicht mehr richtig auszusprechen, es klingt mehr nach Mo-ass oder Moss. Der Stimmung tut das keinen Abbruch und Egli schwärmt für den Norden. „Bei euch ist es so schön lange hell.“ Als sie endet, ist es das nicht mehr. Aber von der Dämmerung hat während dieser Show kaum jemand etwas mitbekommen.

KASTEN

Petry heizt das Publikum an

Bevor Egli die Bühne betrat, sorgte Achim Petry bei den Besuchern des Kurparks für gute Laune. Der Sohn von Schlagerstar Wolfgang Petry unterhielt das Publikum mit eigenen Liedern und bekannten Nummern seines „Alten“, wie er seinen Vater mehrfach nannte. Gerade die Nummern wie „Wahnsinn“ oder „Ruhrgebiet“ konnten die Zuhörer lautstark mitsingen. Sie fühlten sich von dem Sänger so in Stimmung gebracht, dass es auch egal war, dass er hin und wieder Textaussetzer hatte und lediglich das Playback im Hintergrund lief.